

Jahresbericht

über die

Königliche Ritter-Akademie zu Liegnitz von Ostern 1841 bis Ostern 1842.

I. Lehrverfassung.

Erste Klasse.

Ordinarius Professor Franke.

Griechische Sprache, wöchentlich in 5 Stunden. a) Die Antigone des Sophokles beendigt, Elektra bis V. 502; einige Idyllen des Theokrit; Platons Phädon. 3 Stunden. Professor Franke. — b) Homer's Ilias XXII — XXIV. XIII. XIV., Plutarch's Pyrrhus, Lucian's Traum. Exercitia nach Mehlhorns Aufgaben. 2 St. Professor Dr. Schulze.

Lateinische Sprache, wöchentlich 9 St. a) Horatii Carmina Lib. I. und III. Sermones Lib. I. und II. mit Auswahl. 3 St. Prof. Franke. — b) Cicero de officiis Lib. II., divinatio in Caecilium, in Verrem actio I. Taciti Annales Lib. I — II, 40. (privatim Sallustii Catilina.) Erklärung in lateinischer Sprache. 4 St. Dr. Sommerbrodt. — c) Exercitia, Extemporalia, freie Ausarbeitungen; zuletzt Sprechübungen (über die kirchliche Verfassung der Römer). 2 St. Insp. Dr. Sommerbrodt.

Deutsche Sprache, wöchentlich 2 St. Anleitung zu Ausarbeitungen, und Beurtheilung der corrigirten; Uebungen im mündlichen Vortrage. Prof. Franke.

Hebräische Sprache, wöchentlich 2 St. (für künftige Theologen und Philologen.) Genesis 10 — 25. Psalm 1 — 20. Insp. Meyer.

Französische Sprache, wöchentlich 3 St. a) Lectüre von Menzel's Handbuche (die Abschnitte von Segür d. ältern, Raymond de Seze, Lacretelle, de Pradt, Salvandy). 1 St. Prof. Franke. —

b) Scribe le verre d'eau; Kaumann's Handbuch (die Abschnitte von A. Chénier, M. J. Chénier, Jouy, Michaud, Méry et Barthélemy, A. Barbier und Parseval-Grandmaison). 1 St. Insp. Dr. Sommerbrodt. — c) Exercitien (Uebersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen), Extemporalien, freie Arbeiten, Abriß der französischen Literaturgeschichte. 1 St. Insp. Dr. Sommerbrodt.

Religion, wöchentlich 2 St. (mit der zweiten Klasse vereinigt). Die Glaubenslehre beendet; die Sittenlehre. Prof. Franke.

Propädeutik zur Philosophie, wöchentlich 2 St. Logik, allgemeine Grammatik, Psychologie. Prof. Franke.

Mathematik, wöchentlich 4 St. Wiederholung und Ergänzung der ebenen Geometrie; die Lehre von den Kegelschnitten, als Fortsetzung derselben; die ebene Trigonometrie. Die arithmetischen und geometrischen Reihen, die Logarithmen, die Factoriellen der Zahlen und der binomische Lehrsatz; Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Prof. Keil.

Physik, wöchentlich 2 St. Die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung tropfbarer und luftförmiger Körper, vom Schalle, der Wärme und dem Lichte. Prof. Keil.

Geschichte, wöchentlich 3 St. Universal-Geschichte des Mittelalters, von der Völkerverwanderung bis zum Untergange der Hohenstaufen. 2 St. Insp. Blau. — Deutsche Literatur-Geschichte von den ersten Anfängen derselben bis zu ihrem Höhepunkte unter Goethe und Schiller, mit besonderer Berücksichtigung der epischen Poesie des Mittelalters und der Hauptepoche von Klopstock an. 1 St. Insp. Blau.

Handzeichnen, wöchentlich 2 St. (mit der zweiten Klasse vereinigt). Uebungen im Landschafts- und Thier-Zeichnen nach ausgeführten Vorbildern. Zeichenlehrer Dautieur.

Zweite Klasse.

Ordinarius Professor **Dr. Schulze.**

Griechische Sprache, wöchentlich 6 St. a) Homer's Ilias X — XII. I. 2 St. Professor Franke. — b) Xenophon's Cyropädie VI — VIII. 2 St. Prof. Dr. Schulze. — c) Herodot Buch VII. Cap. 157 — 218. 1 St. Derselbe. — d) Exercitien nach Mehlhorn's Aufgaben, und Extemporalien. 1 St. Derselbe.

Lateinische Sprache, wöchentlich 10 St. a) Livius Buch VI. und VII. Cicero's Reden pro lege Manilia und pro Ligario. 5 St. Prof. Dr. Schulze. — b) Virgilii Aeneis VIII — XI. 2 St. Zuerst Prof. Dr. Richter, dann Insp. Dr. Hertel. — c) Exercitien nach Schulze's und Forbiger's Aufgaben, Uebungen im mündlichen Uebersetzen nach ersteren, und Extemporalien. 3 St. Prof. Dr. Schulze.

Deutsche Sprache, wöchentlich 2 St. Beurtheilung vorher disponirter Aufsätze, meistens Abhandlungen, nach der schriftlichen Correctur des Lehrers; Declamations-Uebungen und gemeinschaftliches Lesen einiger Dramen. Prof. Dr. Schulze.

Hebräische Sprache, wöchentlich 2 St. (für künftige Theologen und Philologen). Formenlehre nach Gesenius, Uebersetzung und Erklärung von Gesenius Lesebuch S. 35 — 52; Vocabellernen. Insp. Dr. Sommerbrodt.

Französische Sprache, wöchentlich 4 St. a) Lectüre von Mager's Tableau anthologique, Tome I. S. 65 — 260, nebst Mittheilungen aus der französischen Literaturgeschichte. 2 St. Prof. Dr.

Schulke. — b) Wiederholung der Formenlehre und Syntar nach Mager's französischem Sprachbuche, p. 1—203; Exercitien und Extemporalien; Uebungen im Deklamiren. 2 St. Insp. Dr. Sommerbrodt.

Religion, wöchentlich 2 St. S. Prima.

Mathematik, wöchentlich 4 St. Wiederholung der Lehre vom Kreise, die Lehren vom Flächenraum der Figuren und von den Verhältnissen. Arithmetische Uebungen, Gleichungen des ersten Grades, Kettenbrüche, Rechnung mit Wurzelausdrücken. Prof. Keil.

Geschichte, wöchentlich 2 St. Allgemeine Wiederholung der griechischen Geschichte bis zur Schlacht bei Chäronea, Geschichte Alexanders des Großen und der Diadochen, Römische Geschichte bis zu den Punischen Kriegen. Insp. Blau.

Geographie und Naturwissenschaften, wöchentlich 2 St. Die Mineralogie, mit besonderer Berücksichtigung des chemischen Theils. Insp. Meyer.

Handzeichnen, wöchentlich 2 St. S. Prima.

Die Schüler der ersten und zweiten Klasse, welche von Erlernung der griechischen Sprache dispensirt sind, erhielten, mit einander vereinigt, statt der griechischen Lectionen folgende:

a. 2 St. Französisch. Fränkel Cours de leçons françaises. S. 36. Iphigénie par Racine und Une chaîne par Scribe. Erklärung in französischer Sprache. Zuerst Insp. Hering, nachher Insp. Dr. Sommerbrodt.

b. 2 St. Physik. Anfangsgründe; die Statik und Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; die Wärme. Prof. Keil.

c. 2 St. Planzeichnen. Zeichenlehrer Dautieur.

Außerdem wurden einige Schüler der ersten Classe und eine Auswahl von Secundanern und Tertiarnern in zwei Abtheilungen, jede in zwei Stunden wöchentlich, in der Englischen Sprache bei Dr. Brüggemann unterrichtet. Mit den Geübteren wurde die Formenlehre nach Sporschill wiederholt, und Goldsmith's Vicar of Wakefield Cap. 6 — 13 gelesen.

Dritte Klasse.

Ordinarius zuerst Professor **Dr. Richter**, nachher Professor **Keil**.

Griechische Sprache, wöchentlich 4 St. a) Homer's Odysee XIII — XV. — b) Xenophon's Anabasis Buch 1 — 3. — c) Einübung der Verba auf *zu* und der unregelmäßigen Zeitwörter, so wie der wichtigsten Regeln der Syntar, auch schriftlich durch Exercitien. Zuerst Prof. Dr. Richter, nachher Insp. Dr. Hertel.

Lateinische Sprache, wöchentlich 8 St. a) Ovid's Metamorphosen Buch XII. und XIII. mit Auswahl. 2 St. Prof. Keil. — b) Cäsar's Bellum Gallicum Buch 1 — 3. 3 St. Zuerst Prof. Dr. Richter, dann Prof. Keil. — c) Exercitien und Grammatik, angeknüpft an Benecke's Lesebuch S. 1—90. 3 St. Zuerst Prof. Dr. Richter, dann Prof. Keil. — Im Wintersemester wurde diese sehr zahlreiche Klasse für die prosaische Lectüre und den Stil getheilt, so daß die Schwächeren in denselben Gegenständen durch Insp. Dr. Sondhauf besonders unterrichtet wurden; sie lasen Cäsar's Bellum

Gallicum Buch 4 und 5, und übten in der Grammatik besonders die Lehre von der Zeitfolge und vom Coniunctiv nach Zumpt.

Deutsche Sprache, wöchentlich 2 St. Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen, zu Rede- und Declamations-Übungen. Zuerst Prof. Dr. Richter, nachher Insp. Blau.

Französische Sprache, wöchentlich 4 St. Exercitien und Extemporalien nach Klopsch und nach Dictaten; Lectüre von ausgewählten Etücken aus Mager's Lesebuche. Insp. Hering.

Religion, wöchentlich 2 St. Sittenlehre nach Luther's Katechismus; Anfang der Glaubenslehre. Insp. Hering.

Mathematik, wöchentlich 4 St. Wiederholung der Elemente der Geometrie und die Sätze von der Congruenz der Dreiecke, von den Parallelogrammen und dem Kreise; Übungen zur Erlangung größerer Fertigkeit im Rechnen, Entwicklung der arithmetischen Grundbegriffe, Rechnung mit Decimalbrüchen, Gleichungen des ersten Grades, Lehre von den Potenzen. Zuerst Prof. Keil, nachher Insp. Dr. Sondauf. Letzterer unterrichtete nach Matthias Leitsaden.

Geschichte, wöchentlich 2 St. Deutsche Geschichte bis in das Zeitalter Friedrich des Großen, mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Insp. Blau.

Geographie, wöchentlich 2 St. Die politische Geographie von Europa, nach v. Koon's Lehrbuche. Insp. Meyer.

Naturgeschichte, wöchentlich 2 St. Sommersemester: Übung im selbstständigen Bestimmen der Pflanzen nach Cuvier, und das Linnäische System; Wintersemester: Zoologie. Insp. Meyer.

Handzeichnen, wöchentlich 2 St. Baumstudien, vollständige Bäume und Landschaften, Thiere, Blumen und Früchte. Zeichenlehrer Dautieur.

Kalligraphie, wöchentlich 2 St. Zuerst Prof. Dr. Richter, dann Lehrer Weidner. Im Wintersemester fielen diese Stunden aus.

Vierte Klasse.

Ordinarius Inspektor Hering.

Griechische Sprache, wöchentlich 4 St. Elemente nach Buttmann's Schulgrammatik bis §. 105, die Verba contracta einschließlic, und Schneider's Lesebuche bis Satz 545. Insp. Hering.

Lateinische Sprache, wöchentlich 8 St. a) Cornelius Nepos (Praefatio, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades). 2 St. — b) Exercitien und Extemporalien nach Dictaten. 2 St. — c) Grammatik: Wiederholung des etymologischen Theils nach Zumpt, Rection der Casus (Zumpt §. 362 — 442); 2 St. — d) Prosodie nach Friedemann's Anleitung bis §. 16, und einzelne Abschnitte aus §. 5 der Chrestomathie; 2 St. Insp. Hering.

Deutsche Sprache, wöchentlich 2 St. Schriftliche Arbeiten und Correctur derselben, Übungen im Lesen und Declamire, meist aus Mager's Lesebuche. Zuerst Insp. Blau, dann Insp. Hering.

Französische Sprache, wöchentlich 4 St. a) Grammatik nach Mager S. 3 — 171, und Exercitien. 2 St. Dr. Brüggemann. — b) Lectüre von Florian's Gonsalve de Cordoue (die drei letzten Bücher), und Précis historique sur les Maures d'Espagne. 2 St. Insp. Blau.

Religion, wöchentlich 2 St. (Mit Quinta vereinigt.) Jesu Christi Leben und Lehre, nach Bober-

tag's Evangelischem Katechumenen = Unterricht. §. 1 — 64; Auswendiglernen von Liedern und Bibelsprüchen. Insp. Dr. Sommerbrodt.

Mathematik, wöchentlich 4 St. a) Geometrie: von den ersten Begriffen bis zu der Lehre von den Parallelen incl., die Congruenz der Triangel, die Abhängigkeit der Seiten und Winkel in denselben, und die Sätze von den Parallelogrammen. 2 St. Zuerst Prof. Keil, dann Insp. Dr. Sondhaus. Letzterer unterrichtete nach Matthias Leitsaden §. 45 — 101. — b) Arithmetik: Lehre von den Brüchen und Proportionen, und die auf die Proportions = Lehre gegründeten bürgerlichen Rechnungen. 2 St. Zuerst Insp. Meyer, nachher Insp. Dr. Sondhaus.

Geschichte, wöchentlich 2 St. Uebersicht der allgemeinen Weltgeschichte bis zum Westfälischen Frieden. Zuerst Prof. Dr. Richter, dann Insp. Blau.

Geographie, wöchentlich 2 St. Die Elemente der mathematischen und physischen Geographie, die Oceanographie und Mesographie, nach v. Noon. Insp. Meyer.

Naturgeschichte, wöchentlich 2 St. Sommersemester: Pflanzenbeschreibung und durch dieselbe Begründung der botanischen Terminologie und Morphologie. Wintersemester: Zoologie. Insp. Meyer.

Handzeichnen, wöchentlich 2 St. Gradlinige Körper mit leichten Schattirungen und Anfangsgründe des Landschaftszeichnens. Zeichenlehrer Dautieur.

Kalligraphie, wöchentlich 2 St. Zuerst Prof. Dr. Richter, dann Lehrer Weidner. Im Wintersemester fielen diese Stunden aus.

Die Schüler der dritten und vierten Klasse, welche von der Theilnahme an dem Unterrichte im Griechischen dispensirt sind, erhielten während desselben:

- a) gemeinschaftlich 2 Stunden Planzeichnen. Zeichenlehrer Dautieur.
- b) die von III. 2 St. Französisch, Michelet Histoire française. Insp. Blau.
- c) die von IV. 2 St. Handzeichnen. Zeichenlehrer Dautieur.

Fünfte Klasse.

Ordinarius Inspector **Dr. Hertel.**

Lateinische Sprache, wöchentlich 8 St. a) Formenlehre und Elemente der Syntax. 3 St. — b) Lectüre von Ellendt's Lesebuch die lateinischen Abschnitte, Cursus I. 1 — 5. II. 1. 2. 4 St. — c) Exercitien und Extemporalien nach den entsprechenden deutschen Abschnitten von Ellendt. 1 St. Insp. Dr. Hertel.

Deutsche Sprache, wöchentlich 4 St. Anfertigung und Correctur deutscher Arbeiten, Uebungen im Declamiren. Zuerst Insp. Dr. Hertel, nachher Insp. Dr. Sondhaus. Letzterer unterrichtete nach Wurst's Sprachdenklehre (Einleitung und Abschnitt I.).

Französische Sprache, wöchentlich 4 St. Die Formenlehre bis zu den regelmäßigen Verben nach Schaffer. Dr. Brüggemann.

Religion, wöchentlich 2 St. S. Quarta.

Arithmetik, wöchentlich 3 St. Die vier Species in gleichbenannten Zahlen, rein und angewandt, nach Scholz's Aufgaben zum Zifferrechnen, Heft 1. Abschnitt 2. Mit ungleich benannten Zahlen wurde,

nach Stubba's Aufgaben, Hest 2. ein Anfang gemacht. Aehnliche Uebungen im Kopfrechnen. Lehrer Weidner.

Geschichte, wöchentlich 2 St. Erzählungen aus der griechischen, römischen und preussischen Geschichte. Insp. Dr. Hertel.

Geographie, wöchentlich 2 St. Betrachtung der Meere und Länder, so wie der wichtigeren Meeres-theile, Inseln, Halbinseln, Flüsse, Gebirge und Ebenen, besonders in Beziehung auf Lage, Größe und Gestalt, nebst den dahin gehörigen Begriffen aus der mathematischen Geographie und theilweiser Berücksichtigung politischer Verhältnisse und geschichtlicher Begebenheiten. Insp. Dr. Hertel.

Handzeichnen, wöchentlich 2 St. Zeichenlehrer Dautieur.

Kalligraphie, wöchentlich 3 St. Es wurde deutsche und lateinische Schrift nach vom Lehrer geschriebenen Vorschriften, größtentheils nach Nimayschen Grundsätzen, geübt von Lehrer Weidner.

1. Den Religionsunterricht für die Schüler der katholischen Confession erteilt Herr Kaplan Schneider in drei Stunden wöchentlich.

2. Reitunterricht wurde unsern Zöglingen durch den Stallmeister der Anstalt, Herrn Rittmeister Hänel, in 8 Stunden wöchentlich erteilt, von denen 2 Stunden für diejenigen Zöglinge bestimmt waren, die an Ostern zur Universität oder zum Militair abgehen sollen. Sie wurden in der höhern Reitkunst unterwiesen, und auf das Gründlichste belehrt, die Fehler eines Pferdes auffinden und erkennen zu lernen.

3. Im Fechten auf Stoß und Hieb, im Voltigiren, so wie in andern Leibesübungen unterrichtet dieselben der Lehrer der Gymnastik, Lieutenant Scherpe, in verschiedenen Abtheilungen zusammen in 12 Stunden in der Woche; den Zöglingen, welche an Ostern die Anstalt verlassen wollen, wurde im Monat Februar und Mai noch Unterricht im Fechten mit dem Säbel erteilt.

Für den Gesang-Unterricht waren von Ostern 1841 bis 1842 wöchentlich 6 Stunden anberaumt in denen der akademische Gesanglehrer, Herr Cantor Sauer mann, die Zöglinge und Schüler in 3 Abtheilungen unterrichtete. Die unterste Abtheilung wurde in den Elementen des Gesanges unterrichtet, dabei als Singestoff das erste Hest der Richterschen Gesänge benutzt; die befähigteren Schüler übten mehrstimmige Gesänge, theils für den gemischten Chor, theils für Männerstimmen, wozu die Sammlungen von Hienrich, B. Klein u. a. benutzt wurden.

Uebersicht des Lehrplanes im Schuljahr 1841 bis 1842.

N ^o	F ä c h e r.	Klassen und wöchentliche Stundenzahl.							Summa.
		I.	II.	Neben- Klasse für I. und II.	III.	IV.	Neben- Klasse für III. und IV.	V.	
1.	Deutsche Sprache	2	2	—	2	2	—	4	12
2.	Lateinische Sprache	9	10	—	8	8	6	8	49
3.	Griechische Sprache	5	6	—	4	4	—	—	19
4.	Hebräische Sprache	2	2	—	—	—	—	—	4
5.	Französische Sprache	3	4	2	4	4	2	4	23
6.	Englische Sprache	—	—	2	—	—	2	—	4
7.	Religionsunterricht	2	2	1	2	2	2	2	13
8.	Mathematik und Rechnen	4	4	—	4	4	—	3	19
9.	Naturkunde	2	2	2	2	2	—	—	10
10.	Geschichte	3	2	—	2	2	—	2	11
11.	Geographie	—	—	—	2	2	—	2	6
12.	Philosophische Propädeutik	2	—	—	—	—	—	—	2
13.	Schönschreiben	—	—	—	2	2	—	3	7
14.	Hand- und Planzeichnen	2	2	2	2	2	4	2	16
15.	Singen	—	—	2	—	—	2	2	6
16.	Reiten	—	—	—	—	—	—	—	8
17.	Fecht-, Voltigir- und Turn-Unterr.	—	—	—	—	—	—	—	12
18.	Tanzen, während zweier Monate in vier Abtheilungen und sechs- zehn wöchentlichen Stunden.	—	—	—	—	—	—	—	—
		36	36	11	34	34	18	32	221
Wegen Combinationen gehen ab		—	—	—	—	—	—	—	6
Wurden wirklich gegeben		—	—	—	—	—	—	—	215

NB.! Die Nebenklassen bestehen im Französischen, der Naturkunde, dem Hand- und Planzeichnen für die nicht Griechisch lernenden Schüler, in der Religion für die Katholiken; auch der außerordentliche lateinische Unterricht der zweiten Abtheilung von Tertia ist hierher gerechnet, weil die Dauer desselben nur vorübergehend ist; außerdem der Englische Sprach-Unterricht und der Gesangunterricht, weil nicht alle Schüler und diese nicht in der gewöhnlichen Klassen-Abtheilung daran Theil nehmen; aus demselben Grunde ist beim Reiten und den andern Leibesübungen nur die Zahl der Stunden im Ganzen angegeben.

Dermalige Vertheilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	V.	Summa.
1 Professor Franke.	3 Latein 3 Griechisch 2 Deutsch 1 Französisch 2 Philosophie Religion.	2 Griechisch				15
2 Professor Dr. Schulze.	2 Griechisch	8 Latein 4 Griechisch 2 Deutsch 2 Französisch				18
3 Professor Keil.	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	8 Latein			20
4 Inspector Hering.			2 Religion 4 Französisch	8 Latein 4 Lateinisch 2 Deutsch		20
5 Inspector Meyer.	2 Hebräisch	2 Geographie und Natur- Wissenschaft	2 Geographie 2 Natur- Wissenschaft	2 Geographie 2 Natur- Wissenschaft		12
6 Inspector Blau.	3 Geschichte	2 Geschichte	2 Deutsch 2 Geschichte 2 Französisch	2 Geschichte 2 Französisch		15
7 Inspector Dr. Sommerbrodt.	6 Latein 4 Französisch	2 Französisch 2 Hebräisch		2 Religion		16
8 Inspector Dr. Hertel.		2 Latein	4 Griechisch		8 Latein 2 Geschichte 2 Geographie	18
9 Inspector Dr. Sondhauf.			6 Latein 4 Mathematik	4 Mathematik	4 Deutsch	18
10 Lehrer Weidner.			2 Schön- schreiben	2 Schön- schreiben	3 Arithmetik 3 Schönschr.	10
11 Schulamts-Candidat. Dr. Brüggemann.	2 Englische Sprache		2 Englische Sprache	2 Französisch	4 Französisch	1
12 Zeichenlehrer Dautieur.	2 Planzeichnen 2 Handzeichnen		2 Planzeichn. 2 Handzeichn.	4 Handzeichn.	2 Handzeichn.	14
13 Katholischer Religions-Lehrer Kaplan Schneider.		1 Religion		2 Religion		3
14 Stallmeister Hänel.		Acht Stunden Reit-Unterricht				8
15 Fechtlehrer Vient. Scherpe.	Sechs Stunden Fechtunterricht, Vier Stunden Voltigierunterricht, Zwei Stunden Turnunterricht					12
16 Gesanglehrer Cantor Sauer mann.	Sechs Stunden Gesangunterricht					6
17 Tanzlehrer Arène.	während der Monate October und November Tanzunterricht für 4 Abtheilungen in 16 Stunden.					

II. Verordnungen.

1. Rescript des Königlichen H. Provinzial-Schul-Collegium vom 14. April 1841 genehmigt die Anstellung des Inspector Dr. Hertel.
2. Rescript des H. Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 16. April 1841. Rückfrage wegen des von der Anstalt entwichenen Zögling von Nowakowski.
3. Rescript des Königlichen H. Provinzial-Schul-Collegium vom 26. April 1841 communicirt einen Ministerial-Bescheid wegen Anfertigung des Etats.
4. Rescript des Königl. H. Provinzial-Schul-Collegium vom 27. April 1841 befiehlt Bericht, welches Lehrbuch der Religion bei dem evangelischen Religions-Unterricht in den obern Classen der Anstalt eingeführt sei.
5. Rescript des Königl. H. Provinzial-Schul-Collegium vom 17. Mai 1841 betreffend die jährlich einzusendenden Programme.
6. Rescript des Königlichen H. Provinzial-Schul-Collegium vom 21. Juli 1841 genehmigt die Amts-entfugung des Professor Dr. Richter.
7. Rescript des Königlichen H. Provinzial-Schul-Collegium vom 27. Juli 1841 betreffend die Titel-Blätter des Programm.
8. Rescript des Königlichen H. Provinzial-Schul-Collegium vom 3. August 1841 communicirt eine General-Verfügung, die zur Universität abgehenden Schüler betreffend.
9. Das Königliche H. Provinzial-Schul-Collegium übersendet unter dem 17. August 1841 abschriftlich ein Rescript des Königlichen Hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 9. August als hohen Bescheid auf das vom Director des Schlesienschen Credit-Instituts Freiherrn von Gaffron eingereichte pro memoria und das von dem Director der Akademie darüber befohlener Maassen abgegebene Gutachten, die Lehrverfassung und mehre als unnachlässlich erscheinende Reformen in der Anstalt betreffend.
10. Rescript des Königlichen H. Provinzial-Schul-Collegium Breslau den 25. August 1841 die probe-weise Anstellung eines fünften Inspectors genehmigend.
11. Rescript des Königlichen H. Provinzial-Schul-Collegium vom 25. October 1841 übersendet eine In-struction wegen der Abiturienten-Zeugnisse.
12. Erlaß des H. Fest-Comité der schlesienschen Ritterschaft, vom 24. Januar, die freudige Mittheilung enthaltend von Ueberweisung eines Stipendien-Fonds für ehrenwerthe Schüler der Anstalt.
13. Rescript vom Königlichen H. Provinzial-Schul-Collegium vom 1. Februar, mit welchem ein Erlaß des Königlichen Hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 22. Januar d. J. zugesendet wird: aus nachgewiesenen Ersparungen zwei bis drei Fundatisten über den Etat aufnehmen zu dürfen.
14. Rescript des Königlichen H. Provinzial-Schul-Collegium vom 5. Februar, mit welchen zwei Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 16. Juni vorigen Jahres und vom 7. Januar d. J. überwiesen werden, in denen Sr. Majestät der König Sich Allerhöchst darüber auszusprechen geruhet haben, in welcher Weise der aus Allerhöchster Gnade wieder hergestellte von Nothkirchische Stiftungs-Fonds zur Vermehrung der Foundationen auf der Königlichen Ritter-Akademie zu Liegnitz verwendet werden solle.

15. Rescript des Königl. H. Provinzial-Schul-Collegium vom 9. Februar 1842 empfiehlt im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Ministers der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, eine Schrift über den deutschen Unterricht von dem Prorector Herrn Hiecke zu Merseburg.

III. Chronik.

Den 17. April begann das neue Schuljahr mit der Aufnahmeprüfung von 28 neu eintretenden Schülern. Unter diesen befanden sich

- 1 Fundatist,
- 13 Pensionaire,
- 14 Hospites.

Am 19. April (Montag nach Quasimodogeniti) $\frac{3}{4}$ 7 Uhr versammelten sich die Erzieher, Lehrer, sämtliche Schüler der Anstalt und ein ausgewähltes Publikum der Stadt in unsrem größten Saale, um die Rück Erinnerung an die vor 600 Jahren gefochtene Tartarenschlacht würdig, für unsre Schüler segensfördernd zu begehen.*)

Unter dem Bilde Friedrich Wilhelm des Gerechten wurde das Andenken Heinrich des Frommen gefeiert.

Die Feier begann mit einem Choral, der Inspektor Dr. Sommerbrodt sprach ein herzerhebendes Gebet, der Inspektor Blau, Lehrer der Geschichte an unserer Anstalt, hielt einen gehaltvollen historischen Vortrag über das gefeierte Ereigniß.

Nach dieser Feier gingen sämtliche Erzieher, Lehrer und Schüler der Ritter-Akademie auf die Stätte, wo Heinrich der Fromme und seine treuen Kampfgenossen für Glauben und Vaterland den Heldentod starben. Der Commandeur der Königlichen Cadetten-Anstalt zu Wahlstatt, Herr Oberst von Chappuis, die Compagnie-Chefs, Herr Major Mannkopf, Herr Hauptmann Borbstädt, sämtliche Herren Offiziere und die Herren Gouverneurs führten die Eleven dieser verdienstvollen Anstalt auf die auserwählte Stelle.

Ein großer Kreis, in dessen Mitte die Erzieher und Lehrer beider Anstalten, umschloß den Professor Dr. Schulze, der mit kräftiger, wohlklingender Stimme eine vom Herzen kommende zum Herzen gehende Rede hielt. Nachdem das Lied gesungen war: „Nun danket Alle Gott“, vereinigten sich die Erzieher beider in ihrem Streben so einigen Anstalten in dem stillen Gelübde, dem Glauben wahrer Liebe, dem hohen Königshause, dem heißgeliebten Vaterlande wahrhaft edle Männer zu erziehen. Froh und brüderlich vermischten sich die beiderseitigen Zöglinge.

Alle fühlten sich erhoben und erkräftiget, und wir, denen die liebe Jugend anvertrauet ist, durften die Hoffnung mitnehmen,

daß in den Gemüthern der meisten unserer Pflegebefohlenen das edle Saamenkorn keimen, Wurzel fassen werde, zu sechten, zu bluten, zu sterben für Glauben, König und Vaterland.

*) Der Minister Freiherr von Zedlitz, Ober-Director der Königlichen Ritter-Akademie, sagt in seinem Discours sur le Patriotisme considéré comme objet d'éducation: le devoir de l'instituteur c'est d'inspirer et d'entretenir le sentiment de l'honneur. Il montrera dans l'histoire à ses élèves les grands exploits de leurs ayeux, et les animera à suivre leurs exemples, il les instruira de l'histoire de leur patrie et leur en rendra chers les intérêts. Unter der Ober-Direction dieses hohen Staats-Beamten erstaute sich die Anstalt eines höchst geeigneten Wirkens.

Den 20. April nahmen die Lehrstunden ihren Anfang.

Den 21. Mai hielt der Diakonus Herr Peters mit seinen Confirmanden, in Gegenwart einiger Eltern und anderer Freunde der Anstalt, öffentliche Prüfung im Betsaale und Vorbereitung zu ihrer ersten Abendmahlsfeier, welche sie am 22. Mai in Begleitung ihrer Lehrer, Erzieher und aller bereits confirmirten evangelischen Mitschüler begingen.

Den 28. Mai begannen die Pfingstferien, welche für die von ihrer Heimath zu entfernten Zöglinge zu einer Gebirgsreise benützt wurden. 20 Zöglinge nahmen an dieser Erholungsreise Theil; sie wurden begleitet von den Inspektoren Meyer und Dr. Hertel und dem Candidat Hrn. Mers. Zwei Bedienten der Anstalt zur Aufwartung und zwei gedungene Wagen, um die Mäntel, reine Wäsche, trockene Fußbekleidung zu fahren, erforderlichen Falles auch Ermüdete aufzunehmen, folgten ihnen. Das herrlichste Wetter begünstigte die unternommene Reise, welche über Jauer, Bolkshayn, Hohenfriedeberg, Fürstenstein, Salzbrunn, Altwasser, Charlottenbrunn, Landeshut, Schmiedeberg, Hirschberg führte. Unsere Zöglinge kehrten erkräftiget zurück; keine Gelegenheit war unbenützt geblieben, sie Gott auch in der Natur finden zu lehren, kein geschichtlich berühmter Ort war durchreiset worden, ohne sie zu unterrichten über seine historische Wichtigkeit. Auf Hohenfriedeberts Höhen wurde des 4. Juni 1745 mit hoher Freude gedacht, wo der erste Ober-Director der Anstalt Graf von Posadowski von Friedrich dem Großen mit dem schwarzen Adlerorden begnadiget wurde;*) bei Landeshut die Waffenthat des 22. März 1745, 24. August 1757, 23. Juni, 10. Juli 1760 erzählt, auch die edle Selbstopferung des biedern Reitknecht Trautschke für seinen braven Herrn, den heldenmüthigen Fouqué, blieb nicht unerinnert; im Zillenthal gezeigt, wie oft Preußens fromme Herrscher verfolgtem Glauben eine sichere Zufluchtsstätte boten. Könnte alle Jahre eine solche Reise vorgenommen werden!

In diesem Frühjahr treten die Pfingstfeiertage zu zeitig ein, um auf gutes Wetter rechnen zu dürfen.

Zu meiner Freude sind auch keine Mißbilligungen über die Kosten dieser Reise mir kund geworden. Bereitwillig hat der Controleur Herr von Bornstedt sich uns angeschlossen, die Rechnungsführung, die Auszahlung in den Gasthäusern u. s. w. übernommen. — Der Kostenbetrag für jeden Zögling belief sich nur auf 8 Rthlr. 5 Sgr. 9 Pf.

Den 7. Juni wurde eine Andacht tiefer und innigster Trauer für des hochseligen Königs Majestät gefeiert.

Den 10. Juli verließen sämtliche Zöglinge unsere Anstalt, um die großen Sommerferien in der lieben Heimath zu verleben. In dem Akademiegebäude mußte diese Zeit unausgesezt benützt werden, die Wohnungen für die vermehrten und die neu angemeldeten Zöglinge einzurichten, Kammern in Zimmer umzuwandeln, neue Dielen zu legen, Ofen setzen zu lassen, das Hausgeräth zu vermehren.

Den 9. August nahmen die Lehrstunden wieder ihren Anfang.

Den 13. August beehrte die Anstalt der königliche Consistorial- und Schulrath Herr Menzel mit seinem so gern gesehenen Besuch, ertheilte gütigen Bescheid und einsichtsvollen Rath auf herzliche Ansprache.

Den 26. August wurde im Frühgebet durch den Hebdomadarius Inspector Dr. Hertel auf eine Geist und Gefühl ansprechende Weise Gott gedankt für den Beistand, den der Allgütige im Jahre 1813 Preußens Waffen in der Schlacht an der Katzbach hatte angedeihen lassen. Nachmittag zog die gesammte Anstalt zu dem Siegesdenkmal bei Christianshöhe**), auf dessen Stufen der Primaner von Bois-

*) Geschichte der Akademie von dem Inspector Herrn Blau. Programm 1840. Seite 2.

**) Hierbei darf ich zweier edlen Männer erwähnen, des Landrath von Schwerin und des Akademie-Direktor von Briesen,

fowski eine selbstgefertigte Gedächtnißrede hielt, und von den sämtlichen Schülern einige dazu auserwählte Lieder gesungen wurden.

Den 31. August wurde der Anstalt die hohe Ehre zu Theil, daß Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen in ihr abzutreten, von der Wohnung des Berichterstatters Besitz zu nehmen geruheten, und am 4. September in Begleitung Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Carl von Preußen, Sr. Kaiserlichen Hoheit des Erzherzog Carl Ferdinand, Se. Hoheit des Prinz Friedrich von Hessen, gefolgt von Sr. Excellenz dem General der Infanterie Herrn von Naßmer, Sr. Excellenz dem Herrn General-Lieutenant Graf von Nostitz, dem Herrn General-Major von Stranz II., Herrn Oberst von Stockhausen, Herrn Major Graf von Hoym, Herrn Major Freiherrn von Winke, Herrn Rittmeister Grafen von Königsmark, dem Kaiserlich Königlichen Oberst Herrn Grafen von Wengerski und mehreren hohen Offizieren, die Anstalt zu besichtigen und huldreichst zu vergönnen geruheten, sämtliche Lehrer, Erzieher, Böglinge und Schüler durch den Director Sich vorstellen zu lassen, Sich mit ihnen auf das Gnädigste zu unterhalten, die Säle der Anstalt, die Lehrzimmer, das Naturalien-, Physikalische und Modellen-Cabinet in genauen Augenschein zu nehmen, auch die Bibliothek zu besuchen und auf dieser die unterthänige Bitte des Vorstands der Anstalt huldreichst zu erfüllen, die Hohen Namen in das Album der Anstalt einzuschreiben, zur ehrenvollen Erinnerung an diesen für die Königliche Ritter-Akademie so denkwürdigen Tag.

Heiß ersehnt und hoch willkommen beglückten am 5. September nach abgehaltenem Gottesdienst Sr. Majestät der König, gefolgt von dem Flügel-Adjutanten Herrn Major v. Wilisen, die Anstalt durch eine allergnädigste Besichtigung, befahlen die Lehrer, Erzieher, Böglinge und einen Theil der Schüler vorzustellen und alles, was in wissenschaftlicher und pädagogischer Hinsicht beachtenswerth sei, vorzuzeigen.

Se. Majestät besichtigte die Sammlungen, die Lehr-, Wohn- und Schlafzimmer, beglückte selbst die Kranken der Anstalt durch Hohen Besuch. *)

Gott segne den König den Erhabenen! war der fromme Nachruf, als Se. Majestät unsre Anstalt verließ; Ihm würdige Diener zu sein, Solche zu erziehen, der heilige Vorsatz, der uns Erzieher und Lehrer begeisterte.

Den 6. September beehrten die Königlichen Geheimen Cabinets-Räthe, Geheimer Cabinets-Rath und wirklich Geheimer Ober-Justiz-Rath Herr Dr. Müller, Geheimer Cabinets-Rath Herr Dr. Uhdén, die Anstalt durch einen hochehrenreichen Besuch, und hospitierten in unserer ersten Classe, in welcher Dr. Sommerbrodt Cicero de officiis erklärte, und den Primanern Gelegenheit gab vor solch bewährten Richtern Beweise abzulegen, daß sie einige Uebung gewonnen sich in der lateinischen Sprache richtig auszudrücken.

Nichts, auch nicht das scheinbar Geringste, wurde unbefichtigt gelassen, auch der Speisesaal durch einen Besuch beehrt, und die aufgetragenen Gerichte gekostet.

Während der beglückenden Anwesenheit der Allerhöchsten Herrschaften in Liegnitz vom 31. August bis

welche durch patriotische Sammlungen einen Fonds bildeten, durch welchen invalide Vaterlandsvertheidiger unterstützt werden. Dieses nicht unbeträchtliche Unterstützung-Capital wird verwaltet durch den Landrath des Liegnitzer Kreises, gegenwärtig Herr von Berge, und den jedesmaligen Akademie-Director. — Der Fonds selbst wird in dem Königlichen Kreis-Steuer-Amt aufbewahrt.

*) Auf den Krankenzimmern befanden sich: Volkó von Jedlis, Sohn des Königlichen Major und Landchafts-Director Freiherr von Jedlis-Neukirch auf Tiefhartmannsdorf, Edmund von Nieszkowski, Sohn des Rittergutsbesizers Herrn von Nieszkowski aus Posen.

5. September fielen die Unterrichtsstunden aus, die Böglinge wurden durch die Herren Inspectoren zur Truppenschau und ins Lager geleitet.

Den 12. September gingen 8 Böglinge der Anstalt, ausgewählt durch ein hochverehrtes Comité zur Anordnung des ritterschaftlich-schlesischen Ständefestes, mit ausdrücklich ertheiltem Urlaub Sr. Excellenz des wirklichen Geheimrathes und Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, Herrn Dr. von Merkel, nach Breslau, um die Ehre zu haben Sr. Majestät dem König und den Allerhöchsten Herrschaften bei dem ständischen Fest als Edelknaben aufzuwarten. *)

Den 24. September des Abends nahmen die Michaeliserien ihren Anfang; leider mußten zwei Böglinge wegen bedeutenden Unwohlseins, ein dritter wegen zu weiter Entfernung von seiner Heimath, in der Anstalt zurückbleiben, die nicht dankbar genug erkennen kann, wenn Söhne ferner Heimath in den gastfreundlichen Häusern gütiger Eltern unserer Böglinge Aufnahme finden. Ein Erziehungshaus mag sich noch so angelegentlich bestreben, Fortsetzung des Vaterhauses zu sein; eine zu lange Entfernung aus dem Familien-Kreise ist selten ohne nachtheilige Folgen.

Der 2. October war zur Prüfung und Aufnahme neu eintretender Böglinge und Schüler beraumt. Es wurden geprüft und angenommen

als Pensionaire	9
als Fundatist	1
als Hospites	4

Einer mußte zurückgewiesen werden wegen zu mangelhafter Vorkenntniß.

Der 15. October, ein Tag der innigsten Freude und des gerechtesten Stolzes für jeden Preußen, wurde auch in unserer Anstalt feierlichst und herzlichst begangen.

Den 4. November beehrte der Königliche Ober-Präsident der Provinz, wirkliche Geheimerath Herr Dr. von Merkel Excellenz, die Anstalt durch hohen so ehrenvollen Besuch, würdigte seiner Gegenwart eine Lehrstunde, besichtigte die Kranken-, Wohn- und Schlafzimmer der Böglinge, die Lehrsäle, betrat auch den Speisesaal, beehrte die speisenden Böglinge durch Theilnahme an dem Mittagmahl, und verließ die Anstalt nach einer inhaltsgewichtigen Anrede an die Böglinge über ihre Pflichten als Schüler derselben.

Der 13. November, der in dem Herzen jedes guten Preußen sich an den 15. October so schön anknyppet, wurde den Böglingen zu einem Tag bedeutungsvoller Freude gemacht.

Der Anfang des neuen Jahres war für unsere Anstalt ein recht betrübender. 7 Böglinge waren durch Krankheit in der Heimath behindert zu uns zurückzukehren, von denen der letzte erst am 9. Februar wieder in der Anstalt eintraf. Leider kamen auch in unsern Räumen Rötheln, Masern, Scharlachfieber zum Ausbruch. 25 Böglinge wurden von einem oder dem andern dieser Uebel befallen. Für eine so große Anzahl von Kranken reichten unsere Krankenzimmer nicht aus, es mußten daher Wohnzimmer zu Hilfe genommen werden. — Gott sei Dank, sie sind alle genesen, bei keinem unserer lieben Pflegeöhne sind üble Folgen zurückgeblieben. Den hochverehrten Angehörigen wurde, so lange der Bögling nicht selbst schreiben durfte, in zweitägiger Frist Bericht über den Krankheitsgang erstattet.

*) Es waren ausgewählt Graf Magnis, Freiherr von Gaffron, Freiherr von Jedlik-Neukirch (war krank), Freiherr von Jedlik-Leipe, Freiherr von Czetteis I. und II., Freiherr von Selchow I., Graf von Sternberg, Graf von Reichenbach-Goschütz.

Die Akademisten erschienen an diesem Ehrentage in der Uniform der Akademie. Die Edelknaben wurden durch die Allerhöchste Gnade Sr. Majestät des Königs mit sehr werthvollen Uhren beschenkt.

Am 24. Januar 1842 benachrichtigte das hohe Comité zur Anordnung des ritterschaftlich-schlesischen Ständefestes,

daß die überschießenden Gelder, im Betrage von 4,376 Thaler, welche von der schlesischen Ritterschaft zum festlichen Empfange Ihrer Majestäten im September v. J. gezeichnet worden waren, zu einem Stipendienfonds verwendet werden sollen, für zwei Böglinge oder Schüler der Königlichen Ritter-Akademie, welche Söhne schlesischer Rittergutsbesitzer sind, und zwar ohne Rücksicht der adeligen oder bürgerlichen Geburt und der Glaubensgenossenschaft, welche sich durch Fähigkeit, Fleiß und sittliches Betragen ausgezeichnet haben und ohne Hülfe dieses Stipendiums weder ökonomische Lehrinstitute, noch die Universität besuchen könnten.

Die Verwaltung dieses Stipendienfonds, der durch Verzinsung bis auf 6000 Thaler sich steigern soll, ist der hohen Schlesischen General-Landschafts-Direction unterstellt, die Vorschläge der Stipendiaten der Direction der Ritter-Akademie zugesprochen worden.

Wenn auch noch Jahre vergehen, ehe Schülern der Anstalt eine solche Unterstützung zu Theil werden kann, so darf ich mir doch erlauben, den Herren Ständen für diese Ueberweisung den innigsten und tief gefühltesten Dank hochachtungsvoll auszusprechen. — Wir Erzieher und Lehrer sehen in dieser Zuweisung einen ehrenden Beweis des Vertrauens, das schlesische Institut werde die Anforderung schlesischer Stände erfüllen, edlen Vätern würdige Söhne heranzubilden, von wahrer Unterthänigkeit und heißer Liebe für das hohe Königshaus durchglüht, Tugenden, welche das Fest am 14. September in's Leben riefen, welches einfache Pracht, mit edlem Geschmack geeint, zu einem unvergeßlichen Ehrentage für die treue Provinz Schlesiens erhob.

Wir erkennen aber auch eine neue Verpflichtung in diesem Beweise des Wohlwollens, in unsrem Eifer nie zu erkalten, in unsrem heiligen aber mühevollen Berufe nie zu ermüden, die uns Anvertrauten durch Glaube, Liebe und auf diese gegründete Strenge zu edlen Männern heranzubilden. Gott der Allgütige wird uns dazu seinen heiß ersehnten Beistand nicht versagen.

Unter dem 5. Februar übersandte Ein Königliches Hohes Provinzial-Schul-Collegium dem Berichterstatter zwei Allerhöchste Cabinets-Ordres vom 16. Juni v. J. und vom 7. Januar d. J., in denen Se. Majestät der König Sich Allerhöchst darüber auszusprechen geruhet haben, in welcher Weise der aus Allerhöchster Gnade wiederhergestellte von Rothkirchische Stiftungsfonds zur Vermehrung der Foundationen auf der Königlichen Ritter-Akademie in Liegnitz verwendet werden solle. Durch diesen Allerhöchsten Beweis königlicher Gnade ist der Anstalt ein Capital von 10,000 Thalern zugewiesen worden, um dafür neue Freistellen zu gewähren.

Durch Annahme eines neuen Speisewirths, durch ein mit ihm geschlossenes Abkommen, unsre Böglinge in qualitativer und quantitativer Hinsicht besser, und doch um ein Zehntel billiger zu verpflegen, ist es zulässig geworden, bei den vorgeordneten hohen Behörden darauf antragen zu können,

daß aus den Ersparnissen an Speisungskosten die Zahl der bisherigen Freistellen um drei vermehrt werden könne.

Ein Königliches Hohes Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat durch ein hohes Rescriptum vom 22. Januar d. J. diesen Antrag dahin genehmiget,

„daß, so lange die Ersparniß, welche bei der Königlichen Ritter-Akademie zu Liegnitz, von Ostern

„d. J. ab, durch Annahme eines neuen Speisewirths eintreten wird, die erforderlichen Mittel ge-

„währet, zwei bis drei Fundatisten über die etatsmäßige Zahl in die Anstalt aufgenommen

„werden dürfen, ohne dadurch dieselbe für die Dauer mit einer bleibenden Verpflichtung zu belasten.“

Durch die aus Allerhöchster Gnade gewordene Capitalsvermehrung von 10,000 Thalern und durch die in ihr selbst möglich gewordene Ersparung können sich daher die Foundationen um 5 bis 6 vermehren, und mit Zurechnung der gräflich von Kospothschschen Foundationen auf 23 bis 24 erhöhen.

Die Prämie aus der Stiftung des in dankbaren Andenken fortlebenden hochverdienten Professor Dr. Raupach für ausgezeichnete Schüler im Studium der Mathematik wurde in diesem Jahre ertheilt:

an den Schüler Hennike,
an den Schüler Zehme II.,
an den Zögling von Berge.

IV. Statistische Uebersicht.

1. Lehrer-Collegium.

Dem Lehrer-Collegium wurde die innige Freude zu Theil, seinem hochverehrten Senior, dem seit länger denn dreißig Jahren an unser Anstalt segensreich lehrenden und wirkenden Professor, Herrn Wilhelm Franke, die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche darbringen zu können, daß Sr. Majestät geruhet, seine vielen Verdienste durch Verleihung des rothen Adler-Ordens IV. Classe anzuerkennen.

An Ostern ging der Candidat des Lehramts Herr Sasse von hier nach Breslau, um eine bleibende Anstellung zu erwerben, nachdem er mit rühmlichem Eifer und dankbar zu ehrendem Fleiße zwei Jahre an unserer Anstalt gearbeitet hatte. Möchte diesem ehrenwerthen, gründlich gebildeten jungen Manne recht bald eine angemessene Anstellung werden.

Den 8. Juli verließ Herr Professor Dr. Richter die Anstalt.

Wegen starker Zunahme der Zöglinge war von dem vorgeordneten Hohen Provinzial-Schul-Collegium die Anstellung eines vierten Inspectors genehmiget (Rescript vom 14. April 1841), und unsrer Anstalt der Dr. Hertel, und unter dem 25. August 1841 der Dr. Sondhauß zur Uebernahme von Lehrstunden und Inspectionsgeschäften überwiesen worden.

Da dem abgegangenen Dr. Richter auch der Schreibunterricht an unserer Anstalt übertragen war, so mußte nach seinem Abgange ein anderer Schreiblehrer angestellt werden. Herr Weidner übernahm dieses Lehrgeschäft mit ausdauerndem Fleiß. Er war einer der vorzüglichsten Schüler des pensionirten Schreiblehrers, des seit 33 Jahren an unserer Anstalt umsichtig und erfolgreich arbeitenden Rentanten, Herrn Rimay, dessen System er sich angeeignet und ihm streng folgend, nach ihm erfolgreich unterrichtet.

Das Lehrer-Collegium zählt folgende Mitglieder:

Professor Herr Franke, Ritter des rothen Adler-Ordens IV. Classe, ältester Professor und Vertreter des Director bei dessen Abwesenheit.

Professor Herr Dr. Schulze.

Inspector Herr Meyer.

Professor Herr Keil.

Inspector Herr Blau.

Inspector Herr Hering.

Inspector Herr Dr. Sommerbrodt.

Inspector Herr Dr. Hertel.	Herr Dautieur, Lehrer der Zeichnungskunst.
Inspector Herr Dr. Sondhaus.	Cantor Herr Sauer mann, Gesanglehrer.
Candidat Herr Dr. Brüggemann.	Prem. Lieut. a. D. Herr Scherpe, Lehrer der
Rittmeister Herr Hänel, Lehrer der Reitkunst.	Gymnasial.
Hilfslehrer:	
Herr Weidner, Schreib- und Rechenlehrer.	

Stifts-Beamte:

Rendant Herr Rimay.
 Controlleur ad int. Herr von Bornstedt.
 Hausmeister ad int. Herr von Diebitzsch.

Sanitäts-Beamte:

Arzt der Anstalt, Königlicher Hofrath Herr Dr. Schmieder.
 Wundarzt der Anstalt, Chirurgus Herr Seyer.

Die neu eingetretenen Herren Inspektoren Dr. Hertel und Dr. Sondhaus haben über ihre Lebensverhältnisse Folgendes mitgetheilt:

„Wilhelm Hertel ist geboren am 30. November 1814 zu Angermünde in der Uckermark. Er wurde auf dem Gymnasium zu Stettin, welches er 6 Jahre lang besuchte, für die akademischen Studien vorbereitet. Von Michaelis 1833 bis 1834 studirte er auf der Universität Berlin Theologie und Philologie. Dann bezog er die Universität Halle und wurde hier, nachdem er sich 3 Jahre ausschließlich dem Studium der Philologie und Geschichte gewidmet hatte, am 9. December 1837, nach Vertheidigung seiner Dissertation über den Politicus des Platon, zum Doctor der Philosophie öffentlich promovirt. Im Jahre 1839 wurde ihm von der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission in Breslau die Fähigkeit, das Lehramt anzutreten, zuerkannt. Von Johanni 1839 bis Ostern 1841 ertheilte er am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, im letzten Halbjahr zugleich an der Königlichen Divisions-Schule daselbst, Unterricht.“

„Der Schulamts-Candidat Dr. Carl Sondhaus wurde am 2. Juli 1815 in Breslau geboren, besuchte das Königliche katholische Gymnasium daselbst, welches er zu Michaelis 1835 mit dem Zeugnisse der Reife verließ, studirte hierauf bis Ostern 1840 auf der Universität zu Breslau und wurde von derselben am 4. Februar 1841 nach bestandener Prüfung und nach Vertheidigung seiner Dissertation: *de vi, quam calor habet in fluidorum capillaritate*, zum Doctor der Philosophie promovirt. Am 19. März 1841 wurde er pro facultate docendi geprüft und erhielt die unbedingte facultas docendi. Im April 1841 wurde er in das Königliche pädagogische Seminar für gelehrte Schulen zu Breslau aufgenommen und ertheilte von da an in der Quarta, Tertia und Secunda des Königlichen

katholischen Gymnasium zu Breslau Unterricht in der lateinischen und deutschen Sprache, und in der Mathematik und Naturgeschichte. — Seit dem 4. September 1841 ist er an der hiesigen Ritter-Akademie."

2. Verhältniß der Zöglinge und Schüler.

Den Ab- und Zugang während des Schuljahres zeigt folgende Nachweisung:

Ostern 1841	Abgang	Zugang.	I.	II.	III.	IV.	V.	Summa nach Ostern 1841.
93.	11.	26.	11.	17.	34.	36.	10.	108.
Michaelis 1841.	Abgang.	Zugang.	I.	II.	III.	IV.	V.	Summa nach Michaelis 1841.
108.	3.	16.	12.	17.	38.	38.	16.	121.

Seit dem Erscheinen des vorjährigen Programms sind abgegangen:

a. Zur Universität:

1. Guido Graf von der Goltz aus Breslau, Sohn des General-Landschafts-Repräsentanten Herrn Grafen von der Goltz, evangelischer Religion, unter die Zahl der Zöglinge aufgenommen am 9. April 1836, 2 Jahr Mitglied der ersten Klasse und der Vertrauten, und 1 Jahr Senior der Zöglinge, zum Studium der Rechte zu Breslau.
2. Ludwig Matthesius, Sohn des Herrn Pastor Matthesius zu Bärzdorf bei Haynau, evangelischer Religion, 3 Jahr Mitglied der ersten Klasse, unter die Zahl der Schüler aufgenommen den 5. April 1834, um in Leipzig Theologie und Philologie zu studiren.
3. Friedrich von Niebelschütz, Sohn des Postmeisters außer Dienst Herrn von Niebelschütz, evangelisch, wurde den 4. October 1833 unter die Zahl unserer Schüler aufgenommen, war zwei Jahr Mitglied der ersten Klasse, um die Rechte in Breslau zu studiren.
4. Adolph von Rieben, Sohn des Gutsbesizers und Landes-Ältesten Herrn von Rieben auf Tschilesen bei Herrnsstadt, wurde den 22. April 1838 unter die Zahl unserer Zöglinge aufgenommen, war zwei Jahr Mitglied der ersten Klasse und der Vertrauten und ein Jahr Consenior unserer Zöglinge, um in Bonn die Rechte zu studiren.

5. Gustav Freiherr von Tröltzsch, Sohn des Herrn General-Administrator der Königlich Baierschen Herrschaft Malitzsch, Freiherrn von Tröltzsch, evangelisch, unter die Zahl unserer Schüler aufgenommen den 25. April 1835, zwei Jahre Mitglied der ersten Klasse, um in Heidelberg die Rechte zu studiren.

b. Zum Militair:

1. Hugo von Stwolinski aus der II. Klasse.
2. Hugo von Lüttwitz aus der III. Klasse.
3. Hugo von Helmrich I. aus der III. Klasse.
4. Arthur Graf von Reichenbach aus der III. Klasse.
5. Louis von Helmrich II. aus der IV. Klasse.

c. Zur Oekonomie:

1. Friedrich Heinrich Trautvetter aus der II. Klasse.

d. Auf andere Lehranstalten:

1. Ernst Heinrich Richard Schulz aus der III. Klasse.
2. Carl Friedrich Dskar Penzholz aus der IV. Klasse.

Am 20. März 1841 starb hier in einer städtischen Pension, 21 Jahr 3 Monat alt, Hermann Fimmeler, Sohn des verstorbenen Rittergutsbesitzer Herrn Fimmeler auf Ober-Michelsdorf bei Haynau, am Nervenfieber. Die Anstalt betrauert in ihm einen ihrer fleißigsten und sittlichsten Schüler, der sich zur Abiturientenprüfung für Ostern gemeldet und die schriftlichen Arbeiten mit großem Eifer wohl gelungen gefertigt hatte. — Gott der Allgütige wolle die Anstalt vor ähnlichen beklagenswerthen Fällen bewahren.

Verzeichniß

der jetzigen Zöglinge und Schüler, nach der Folge ihres Eintritts.

von Boikowsky, Senior. Carl Graf Hentel von Donnersmark,
Philipp Graf von Magnis, Consenioren.

A. Civil-Fundatisten.

N ^o	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
1.	Hugo Erdmann Wilhelm von Pförtner	Dobritsch bei Raumburg a. B.
2.	August Wilhelm Julius von Liebermann	Baunau bei Beuthen a. O.
3.	Paul Friedrich Guido Clothar Freiherr von Firk's	Breslau.

N ^o	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
4.	Carl Friedrich Heinrich von Bock	Probsthain bei Goldberg.
5.	Hermann Graf von Posadowsky	Blotnitz bei Groß-Strehlitz.
6.	Carl Ludwig von Rößler	Mechau bei Suhrau.
7.	Adolph Gustav Balthasar von Lüttwig	Krintsch bei Neumarkt.
8.	Dtto Julius Sigismund von Eschirski, (laut Allerhöchstem Befehl über den Stat)	Peuke bei Dels.
9.	Friedrich Wilhelm Eugen Freiherr von Selchow II.	Breslau.
10.	Alfred von Eckartsberg	Nieder-Jauche.
11.	Gustav Friedrich Carl Wilhelm von Kessel	Peschowitz bei Glogau.
B. Königliche Militairfundatisten.		
1.	Dtto von Zobelitz	Groß-Glogau.
2.	Ernst Ludwig Eskar von Böfen	Jauer.
3.	Hermann von Sjug	Groß-Wangern bei Winzig.
4.	Ernst Alexander Heinrich von Frankenberg	Peschendorf bei Parchwitz.
5.	Carl Heinrich Robert von Rosenberg-Lipinski	Gutwohne bei Dels.
6.	Friedrich Wilhelm Fridolin von Schmeling	Bunzlau.
C. Gräflich von Kosyothsche Fundatisten.		
1.	William Graf von Kosyoth	Buhrau bei Halbau.
2.	Carl Friedrich Wilhelm von Debschitz	Poletschine bei Trebnitz.
D. Pensionaire.		
1.	Emanuel von Boikowski, Senior	Pohlsdorf bei Neumarkt.
2.	Bolko Alexander Freiherr von Zedlitz I.	Zieshartmannsdorf bei Hirschberg.
3.	Marimilian Theodor Freiherr von Saffron I.	Kunern bei Münsterberg.
4.	Philipp Alexander Graf von Magnis I.	Eckersdorf bei Glaz.
5.	Anton Dtto Curt Graf von Magnis II.	desgleichen.
6.	Wilhelm Ernst Adolph Graf von Magnis III.	desgleichen.
7.	Adolph Eduard von Kampz	Neu-Strehlitz.
8.	Conrad Friedrich Dtto Eskar von Zedlitz II.	Schwarzwaldbau bei Hirschberg.
9.	Bernhard Georg von Raumer I.	Kaltwasser bei Liegnitz.
10.	Conrad Eugen Graf von Sternberg	Maudnitz bei Silberberg.
11.	Friedrich Wilhelm Marimilian von Selchow I.	Breslau.
12.	Alexander Friedrich Wilhelm Arthur von Kalkreuth	Stensch bei Schwiebus.
13.	Rudolph Graf Centrum von Ertingen	Kauffungen bei Schönau.
14.	Mieczslaw von Waligorski I.	Beuthen.

N ^o	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
15.	Theodor Anton Sigismund von Muschwitz	Wietzdorf bei Cottbus.
16.	Carl Graf von Pilati	Schlegel bei Olah
17.	Hans Hugo von Schweinitz	Stusa bei Neumarkt.
18.	Carl Graf Henkel von Donnersmarkt	Breslau.
19.	Friedrich Carl Reinhold Freiherr von Wechmar	Zedlitz bei Steinau.
20.	Ferdinand von Gersdorf	Steinkirchen bei Lauban.
21.	Paul Alexis Heinrich von Berg	Graudenz.
22.	Heinrich Rudolph Baron von Kospoth	Berlin.
23.	Edmund von Nieszczkowski	Mieleczin bei Kempen.
24.	Octavius Manfred Erdmann Graf Seherr-Ehofs	Dobrau.
25.	Heinrich Hugo Graf von Reichenbach-Goschütz	Schönwalde bei P. Wartenberg.
26.	Gotthard Julius Guido Freiherr von Czettitz I.	Kolbnitz bei Tauer.
27.	Carl Wilhelm Bernhard Freiherr von Czettitz II.	desgleichen.
28.	Bernhard Maximilian von Saffron II.	Mittel-Schreibendorf.
29.	Dswald Graf Zedlitz-Trütschler	Freienwalde a. D.
30.	Gustav Freiherr von Zedlitz-Leipe	Breslau.
31.	Dswald Hans Heinrich Baron von Hohberg I.	Soglau bei Schweidnitz.
32.	Conrad Hans Friedrich Baron von Hohberg II.	desgleichen.
33.	Carl Richard von Kulock	Weisewitz bei Nimptsch.
34.	Erdmann Graf von Rödern	Glumbowitz bei Winzig.
35.	Leopold Baron von Senft-Pilsach	Breslau.
36.	Delagius Stanislaus von Cielecki	Zamoscz.
37.	Carl Ernst Ferdinand Wilhelm Freiherr von Seherr-Ehofs	Moschen bei Zülz.
38.	Albrecht Carl Georg Graf von Stosch I.	Manze bei Jordansmühl.
39.	Georg Ludwig Graf von Stosch II.	desgleichen.
40.	Emil Sigismund Curt von Zimmermann	Langmeil bei Züllichau.
41.	Carl Ulrich von Debschitz II.	Poletschine bei Trebnitz.
42.	Alwin Friedrich Wilhelm von Selchow III.	Breslau.
43.	Alfred Graf von Schlabrendorff I.	Jagatschnitz.
44.	Carl Maximilian von Wallenberg	Krehlau bei Winzig.
E. Schüler.		
1.	Hans Carl Ernst Ferdinand von Dobschütz	Jacobsdorf bei Liegnitz.
2.	Heinrich Wilhelm Ludwig von Müller	Liegnitz.
3.	Carl Heinrich Theodor Hebert	Liegnitz.
4.	Franz Rudolph Theodor Köhler I.	Waldau bei Liegnitz.
5.	Carl Gustav Adolph Fimmler	Michelsdorf bei Haynau.

N ^o	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
6.	Walter Lehme I.	Bunzlau.
7.	Eduard August Otto Kreisler I.	Liegnitz.
8.	Emil Schröter	Liegnitz.
9.	Carl Trautvetter I.	Liegnitz.
10.	Richard Thämel I.	Prausnitz bei Goldberg.
11.	Franz Gustav Theodor Kaulfuß	Liegnitz.
12.	Heinrich Ludwig von Förster	Ober-Mittlau bei Bunzlau.
13.	Bernhard Guido Erdmann Köhler II.	Steinsdorf bei Haynau.
14.	Rudolph Heinrich Erdmann Beling I.	Liegnitz.
15.	Arthur Oskar Alexander Brückner	Schweidnitz.
16.	Stanislaus Sigismund Becker	Slogau.
17.	Lothar August Adalbert Becker	Nieder-Leschen bei Sprottau.
18.	Paul Georg Scharf	Liegnitz.
19.	Alfred Thämel II.	Prausnitz.
20.	Ernst Heinrich Adolph Beling II.	Neustädtel.
21.	Georg Schulke I.	Liegnitz.
22.	Franz Philipp Ludwig Hennicke	Krausse bei Neumarkt.
23.	Paul Ludwig Bangerow	Panthenau bei Haynau.
24.	Friedrich Albrecht Max Werdermann I.	Bunzlau.
25.	Carl Sigismund Richard Werdermann II.	Bunzlau.
26.	Carl Oswald Keil	Liegnitz.
27.	Otto Bieß	Oßlig bei Lüben.
28.	Georg Carl Piper	Breslau.
29.	Julius August Ruffer	Liegnitz.
30.	Carl Meder	Grünberg.
31.	Roman von Waligorski II.	Beuthen.
32.	Friedrich von Zigewitz	Mutterin bei Stolpe.
33.	Franz von Raumer II.	Kaltwasser bei Liegnitz.
34.	Otto von Raumer III.	desgleichen.
35.	Johann von Diebitsch	Langendorf bei P. Wartenberg.
36.	Carl Ludwig Dunner	Liegnitz.
37.	Friedrich Hermann Richard König	Pahlowitz.
38.	Julius Freiherr von Richthofen	Gäbersdorf.
39.	Hugo Krause	Duppeln.
40.	Carl Paul Georg Hoffmann-Scholz	Liegnitz.
41.	Otto Harsch	Liegnitz.

N ^o	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.	M.
42.	Denno von Prosch	Hausdorf.	6
43.	Hugo Kreisler II.	Liegnitz.	7
44.	Johann Rudolph Paul Trautvetter II.	Liegnitz.	8
45.	Otto Carl Freitag	Mittisch.	9
46.	Ernst Albrecht Zehme II.	Bunzlau.	10
47.	Julius Kuno von Berge	Liegnitz.	11
48.	Heinrich Theodor von Thadden	Liegnitz.	21
49.	Arthur Kerstan	Liegnitz.	21
50.	Ferdinand Theodor Scharfenort	Liegnitz.	21
51.	Hermann Dpiz	Sammelwitz bei Jauer.	21
52.	Carl Heinrich Guido Köhler III.	Steinsdorf bei Haynau.	21
53.	Alphons Graf von Schlabrendorf II.	Jagatschmiz.	21
54.	Ferdinand Schulze II.	Liegnitz.	21
55.	Julius von Alkiewicz	Neudorf bei Meseritz.	21
56.	Stanislaus von Dolorowiz	Mankerwitz bei Trebnitz.	21

3. Lehrmittel.

Die Bibliothek der Königlichen Ritter-Akademie erhielt seit Oftern 1841 an Geschenken:

1. Durch die Munificenz eines Hohen Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, so wie eines Hochwürdigem Provinzial-Schul-Collegiums von Schlesien:

- 1) Ternite, Wandgemälde aus Herculanium und Pompeji. Hest 1 u. 2. gr. Folio. — 2) Bernd, die Hauptstücke der Wappenwissenschaft. Abth. 1. — 3) Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Bd. 25 u. 26. — 4) Frhr. v. Stillfried, Alterthümer und Kunstdenkmäler des Hauses Hohenzollern. Hest 1 u. 2. — 5) Schinkel, Werke der höheren Baukunst. Abth. 1. — 6) Zahn, die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanium und Stabia. Zweite Folge. Hest 1 — 3. — 7) Ahlemann, Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Hebräische. Cursus 1 u. 2. — 8) Erman's Reise um die Erde. Abth. 2. Bd. 2. — 9) Bernd, Allgemeine Schriftenkunde der Wappenwissenschaft. Bd. 4. — 10) Wandkarten der östlichen und westlichen Hemisphäre, jede in 16 Blatt. Berlin, bei Kortmann. — 11) Trendelenburg, Elementa logices Aristotelicae. Edit. sec. — 12) Zahn, Ornamente aller classischen Kunst-Epochen. Hest 6.
2. Von dem Abiturienten Matthesius: 1) Virgilii Opera cum scholiis ed. Hegendorphini. Lugd. Bat. 1556. — 2) Alringer's, Doolin von Mainz.
3. Von dem Abiturienten Gr. v. d. Goltz: Horatius ex rec. et cum notis atque emendatt. R. Bentley. Tom. 1 et 2. Lipsiae 1826.

4. Von dem Abiturienten v. Niebelschütz: Schmalfeld, Lateinische Synonymik.
 5. Von dem Abiturienten v. Neben: 1) Taciti Opera ed. Oberlin. Tom. 1 et 2. — 2) Plauti Captivi, Miles gloriosus, Trinummus, ed. Lindemann.

Für das physikalische Cabinet sind einige neue Instrumente bestellt jedoch noch nicht angelangt.
 Das Naturalien-Cabinet ist in diesem Jahre bereichert worden

durch Anschaffungen:

- a. die im vorigen Jahre angekaufte ichthyologische Sammlung ist bedeutend vermehret worden, so daß sie gegenwärtig in 42 Glaskästen aufbewahrt wird.
 b. durch Ankauf von
 1. Mustela erminea. 2. Loxia Pyrrhula. 3. Cypselus apus. 4. Sylvia Troglodytes. 5. Picus viridis, var. canus. 6. Alcedo ispida. 7. Astacus norwegicus. 8. Astacus marinus. 9. Echinus 2 Stück. 10. Pinna nobilis.

Durch freundliche Gaben:

Von dem königlichen Geheimen Commerzien-Rath, Herrn Ruffer, hieselbst wurden der Anstalt geschenkt:

1. Ciconia nigra. 2. Numenius arcuatus. 3. Anas crecca. 4. Colymbus Podiceps rubricollis.
 5. Lanius Collurio. 6. Saxicola rubetra. 7. Sylvia cinerea. 8. Motacilla alba. Diese Exemplare sind in vier Glaskästen enthalten.

Von dem königlichen Kreis-Deputirten Schweidnitzer Kreises, Herrn Freiherrn von Zedlig-Beipe, wurden nachstehende antediluvianische Gegenstände geschenkt: ein Hirschgeweih, ein Oberschenkelknochen, zwei Bruchstücke eines Stierhorns.

Von dem königlichen Rittmeister, Herrn Grafen v. Magnis, zwei schöne Exemplare des Goldfasans.

Von dem Professor, Herrn Dr. Schulte, eine Eiersammlung und ein schönes Exemplar eines Bussard.

Indem ich Namens der Anstalt für diese sehr willkommenen Gaben den ehrerbietigsten Dank ausspreche, empfehle ich unsere wissenschaftlichen Sammlungen dem ferneren Wohlwollen hochverehrter Gönner.

Für den Zeichensaal wurden als Vorbilder angekauft: Adam's Studien und Landschafts-Zeichnungen, 29 Blatt, Blumenzeichnungen 24 Blatt, Thierzeichnungen 12 Blatt, Müllers Landschafts-Zeichnungen, 12 Blatt.

V. Ordnung der Classen zur öffentlichen Prüfung.

Mittwoch den 16. März 1842. Nachmittags von 3 bis bis 5 Uhr.

Prüfung im Turnen.

Donnerstag den 17. März von 3 bis 6 Uhr.

Prüfung im Reiten, Fechten und Voltigiren.

Freitag den 18. März 1842. Von 8 bis 12 Uhr.

Gesang und Gebet.

- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 1. Classe Griechisch | Professor Dr. Schulze. |
| 2. Classe Geschichte | Inspector Blau. |
| 3. Classe Mathematik | Inspector Dr. Sondhaus. |
| 4. Classe Zoologie | Inspector Meyer. |
| 5. Classe Latein | Inspector Dr. Hertel. |
| 1. Classe Geschichte | Inspector Blau. |
| 2. Classe Latein | Inspector Dr. Hertel. |

Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| 3. Classe Geschichte | Inspector Blau. |
| 4. Classe Mathematik | Inspector Dr. Sondhaus. |
| 5. Classe Französisch | Dr. Brüggemann. |
| 2. Classe Französisch | Professor Dr. Schulze. |
| 1. Classe Französisch | Inspector Dr. Sommerbrodt. |
| 3. Classe Latein | Professor Keil. |

Sonnabend den 19. März. Von 8 bis 12 Uhr.

Gesang und Gebet.

- | | |
|----------------------|----------------------------|
| 1. Classe Latein | Inspector Dr. Sommerbrodt. |
| 3. Classe Griechisch | Inspector Dr. Hertel. |
| 4. Classe Geographie | Inspector Meyer. |
| 2. Classe Griechisch | Professor Dr. Schulze. |
| 5. Classe Geographie | Inspector Dr. Hertel. |
| Englisch | Dr. Brüggemann. |
| 5. Classe Rechnen | Lehrer Weidner. |

Um 2 Uhr folgt

die Entlassung der Abiturienten.

1. Harmonie, Gedicht von Beschort, componirt von Hellwig.
Lateinische Rede.
2. Der Bötticher, Gesang für Solo und Chor von E. Richter.
Französische Rede.
3. Fridericus Rex, Ballade für eine Bass-Stimme, componirt von Löwe.
Deutsche Rede.
4. Widerspruch, vierstimmiger Männergesang, von F. Schubert.
Abschiedsrede im Namen der Abiturienten.

Gegenrede im Namen der Zurückbleibenden.

5. Die Kapelle, vierstimmiger Männerchor von Umland und Kreuzer.

Einige Worte zur Entlassung der Abiturienten durch Professor Franke.

6. Der Herr ist mein Hirt, Psalm für vier Männerstimmen, componirt von B. Klein.

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Classen werden einzelne Schüler deutsche, französische, englische, lateinische und griechische Declamationsstücke vortragen.

Zeichnungen und Hefte der Schüler werden zur Ansicht vorgelegt sich befinden.

Zu dieser öffentlichen Prüfung habe ich die Ehre, im Namen des Lehrer-Collegiums ehrerbietigst einzuladen alle Hohen Behörden unserer Anstalt, namentlich Se. Excellenz den Königlichen Wirklichen Geheimrath und Ober-Präsidenten der Provinz, Herrn Dr. von Merckel, den Director und die Räte eines Hochwürdigem Provinzial-Schul-Collegiums, die Eltern und Pflege-Eltern unserer Zöglinge und Schüler, so wie alle Gönner und Freunde der Königlichen Ritter-Akademie und des Schulwesens.

N a c h r i c h t.

Nach dem Schluß der öffentlichen Prüfung beginnen die Ofter-Ferien, und dauern bis zum 3. April, an welchem Tage alle Zöglinge und Schüler sich wieder hier einzufinden, und ihre am 19. März erhaltenen Censuren, unterschrieben von den geehrten Eltern oder deren Stellvertretern, mir vorzuzeigen haben.

Zur Prüfung der Aufzunehmenden ist Sonnabend der 2. April von 8 — 1 Uhr beraumt. Hierbei sehe ich mich zu der ergebenen Bekanntmachung veranlaßt, daß nur diejenigen Knaben und Jünglinge als Schüler der Königlichen Ritter-Akademie angenommen werden können, welche in dem Hause ihrer Eltern wohnen, oder in einer Pensions-Anstalt untergebracht werden sollen, die von mir ausdrücklich genehmigt ist.

Die Lectionen beginnen Montag den 4. April, früh $\frac{3}{4}$ 7 Uhr mit allgemeinem Gebet.

Hans Heinrich von Schweinitz,

Direktor der Königlichen Ritter-Akademie, Geheimer Regierungsrath.

5. D
Einige
6. Der Herr

Zwischen den Prüfungen lateinische und griechische Zeichnungen und .
Zu dieser öffentlichen Ladung alle Hohen Ober-Präsidenten, Geheimrath und Ober-Präsidenten der Provinzien, wie alle Gönner und

Nach dem Schlusse an welchem Tage alle Censuren, unterschrieben
Zur Prüfung der sehe ich mich zu der erg
Schüler der Königlichen wohnen, oder in einer
Die Lectionen begi



bleibenden.
von Umland und Kreuzer.
durch Professor Franke.
kommen, componirt von B. Klein.

ne Schüler deutsche, französische, englische,
gelegt sich befinden.
des Lehrer-Collegiums ehrerbietigst ein-
Exzellenz den Königlichen Wirklichen Ge-
erckel, den Director und die Rätthe eines
e-Eltern unserer Zöglinge und Schüler, so
nd des Schulwesens.

ter-Ferien, und dauern bis zum 3. April,
finden, und ihre am 19. März erhaltenen
Abvertretern, mir vorzuzeigen haben.
April von 8 — 1 Uhr beräumt. Hierbei
ur diejenigen Knaben und Jünglinge als
anen, welche in dem Hause ihrer Eltern
n, die von mir ausdrücklich genehmigt ist.
hr mit allgemeinem Gebet.

rich von Schweinitz,
itter-Akademie, Geheimer Regierungs-Rath.

Die zweite...
Die dritte...
Die vierte...

Zwischen den...
Zwischen den...
Zwischen den...

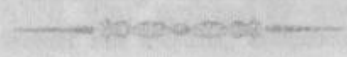
Verzeichnis

Nach dem...
Nach dem...
Nach dem...

Verzeichnis von...

Verzeichnis von...

...



...

...

...

...

zu Signete

Functio

Geometrische Tabellen

Die hierin enthaltenen Tabellen sind aus dem
Handbuche der Geometrie entnommen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	4	8	16	32	64	128	256	512
3	3	9	27	81	243	729	2187	6561	19683
4	4	16	64	256	1024	4096	16384	65536	262144
5	5	25	125	625	3125	15625	78125	390625	1953125
6	6	36	216	1296	7776	46656	279936	1679616	10077696
7	7	49	343	2401	16807	117649	823543	5724253	39810125
8	8	64	512	4096	32768	262144	2097152	16777216	134218752
9	9	81	729	6561	59049	531441	4782969	43046721	387420489
10	10	100	1000	10000	100000	1000000	10000000	100000000	1000000000

Geometrische Tabellen

